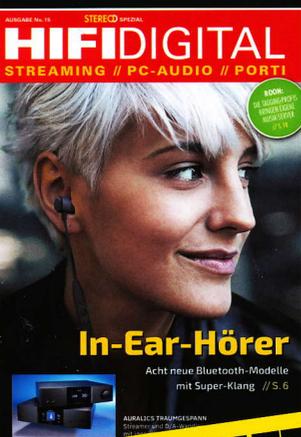




PRO-JECTS NEUER KLASSIKER

S.70

Hochgenuss für Auge & Ohr



EXTRA-HEFT!

KRAFTPAKET VON BRYSTON

S. 36

Power trifft Feingeist

QUADRAL VULKAN DIE ZEHNTE

S. 50

Der geheime Superstar

HÖREN MIT DOLBY ATMOS

S. 42

Kinosound für Musik

PS AUDIO P20

S. 48

**Reiner Strom –
perfekter Klang**

5 STANDBOXEN AB 1000 EURO

S. 20

Was haben die drauf?



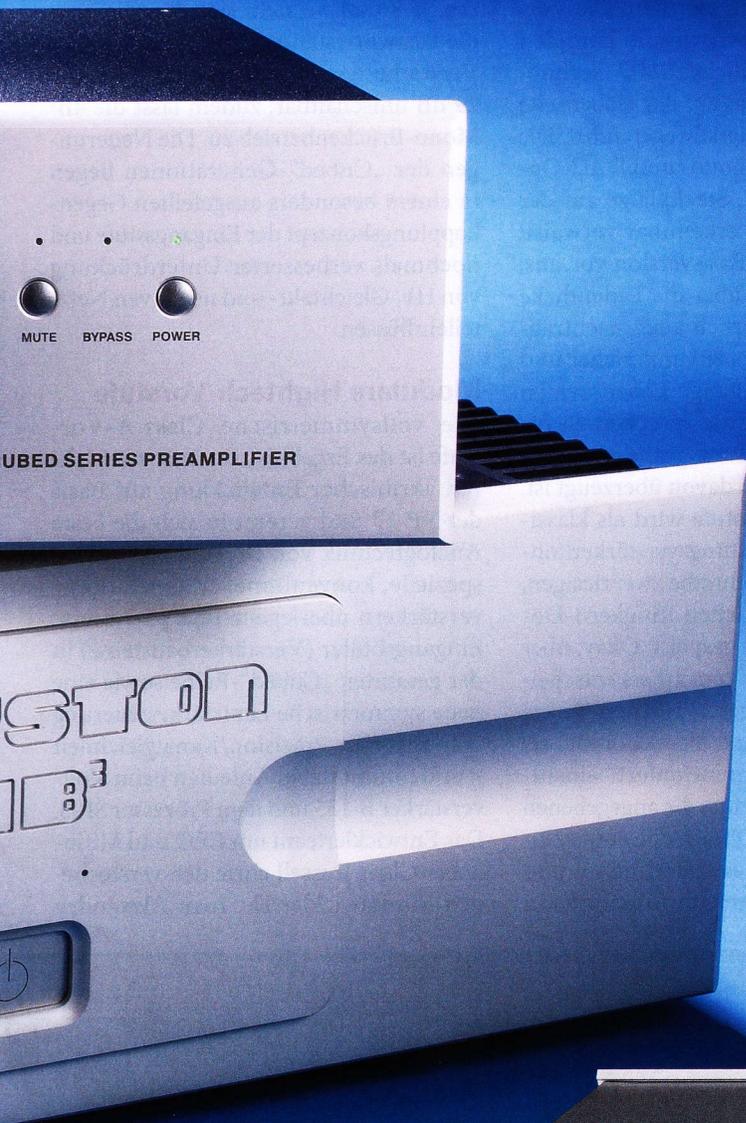


◀ Der metallene Fernbedienungsgeber ist selbstredend eine Systemfernbedienung – und aufpreispflichtig.

Canadian Power

Bryston-Verstärker sind lebende Legenden. Sie stehen für HighEnd-Klang gepaart mit berühmter Robustheit – garniert mit 20 Jahren Garantie.

Ja, ich gebe zu, dass ich mich seit jeher besonders für Verstärker begeistern kann und dabei durchaus kein Kost- oder gar Leistungsverächter bin. Selbst an wirkungsgradstarken Schallwandlern schätze ich nach zahlreichen entsprechenden Hörversuchen und sogar öffentlichen Vorführungen auf der „World of HiFi“, wenn Reserven zur Verfügung stehen und der Amp nicht ständig im Grenzbereich arbeitet. Letzteres war und ist bei den Erzeugnissen der kanadischen Marke Bryston nicht zu befürchten, denn sie stehen im professionellen wie highfidelen Bereich gleichermaßen für höchste Liefer- und Nehmerqualitäten und „audiophilen Punch“. Halt „Qualität mit Bums“, wie ich es gern zu nennen pflege.



Ein vollsymmetrischer Aufbau mit zahlreichen Optionen für den individuellen Zuschnitt zeichnet das moderne Verstärkergeräus aus. ▶

Das Verstärkerideal ist ein schnörkelloser „Draht“, der verstärkt und sich ansonsten raushält, dem Signal nichts wegnimmt oder hinzufügt. Punkt. Und als Synonym dafür sieht man in der Branche seit vier Jahrzehnten Bryston. Warum auch immer ist dies zwar natürlich nicht mein erster Bryston-Kontakt, aber dennoch mein erster Test, für den ich mich regelrecht vordrängelt habe. Denn schon die Klassiker 3B und 4B (siehe Kasten) fand ich immer schon mehr als interessant, gar begehrenswert, eine seinerzeit rekordverdächtige 14B SST als Halter des Leistungsrekords der STEREO war ohnehin die Sensation.

Ehrenwerte Familie

Nun habe ich sie also auf dem Tisch, die jüngste Reinkarnation der 4B und die passende, zweitgrößte Vorstufe aus Kanada, die BP-17, beide in der „Cubed“-Version „hoch“.

Und es hat sich einiges getan. Sie sehen – dem veränderten Wohnambiente der eher gut situierten Kundschaft geschuldet – nicht nur völlig anders aus, auch unter der Motorhaube wirkt es eher ausstellungswürdig als pragmatisch. Dass die Ingenieure ausdrücklich gehalten sind, das „Bestmögliche“ zu erreichen, ist sichtbar,

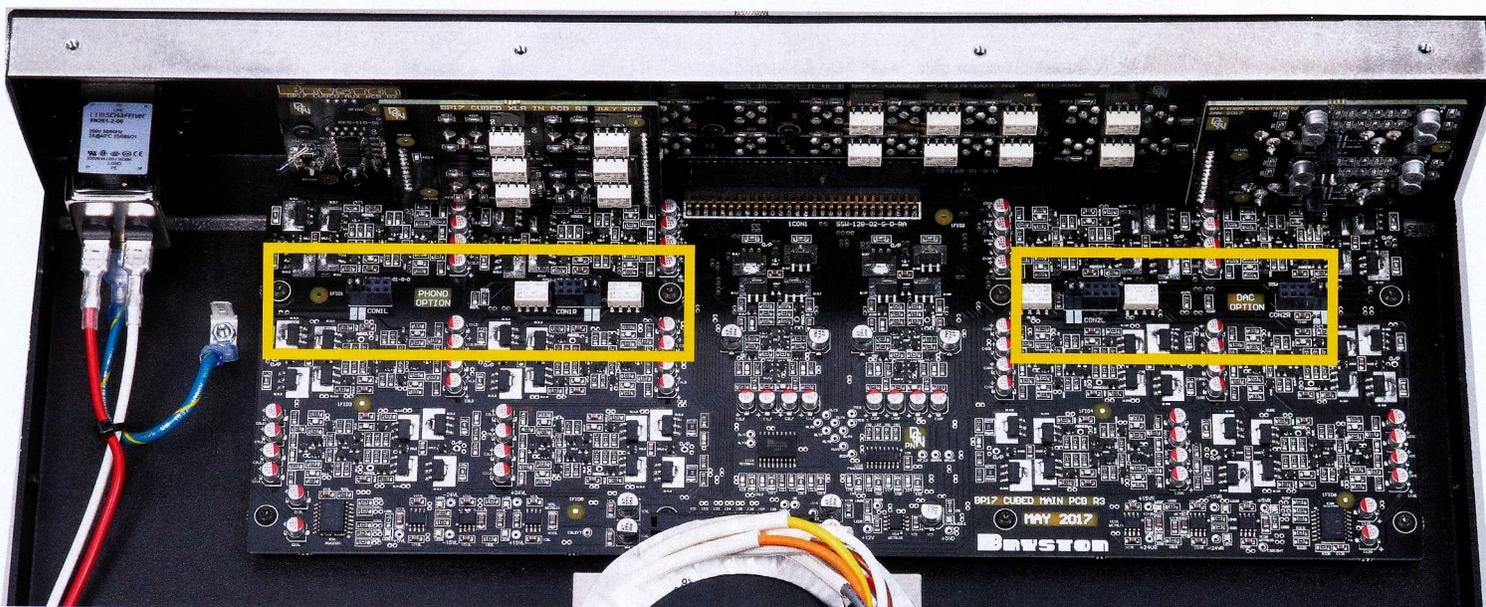
die Bauteile, Gehäuse und Verarbeitung sind tatsächlich vom Feinsten. Die Vorstufe ist vollsymmetrisch und komplett in fertigungsfreundlicher SMD-Technologie ausgeführt, was auf der Habenseite zu extrem kurzen Signalwegen führt. Die offensichtlich für Phono- und DAC-Optionen verfügbaren Steckplätze auf der Hauptplatine sind erkennbar verwaist, wir haben also die Basisversion vor uns, die für 4.490 Euro über die Ladentheke geht und sich natürlich auch nachträglich aufrüsten lässt – zukunftssicher und budgetfreundlich. Lange Lebenszyklen und 20 Jahre Garantie sprechen eh für sich, es wird erst etwas geändert, wenn es sinnvoll und man davon überzeugt ist.

Die Bryston-Endstufe wird als klassisches Class-AB-Leistungsverstärkerkonzept von sage und schreibe zwei riesigen, übereinandergestapelten Ringkern-Donuts dominiert und gespeist. Okay, über die Qualitäten eines Verstärkers entscheidet nach einem ungeschriebenen Gesetz sein Netzteil, das man hier schonmal als „außerordentlich ambitioniert“ einstufen kann. Damit dürften die angegebenen 300 Watt an acht Ohm zu bewerkstelligen sein. 311 sind es tatsächlich – und 500 Watt an vier Ohm, für Impulse kann

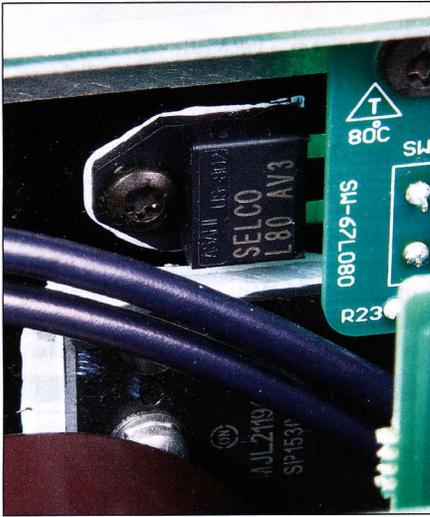
sie kurzfristig gar 624 Watt mobilisieren. Je Kanal, versteht sich. Da glimmen die Lastwiderstände schon langsam. Der Verstärkungsfaktor ist zwischen 23 und 29 dB umschaltbar, zudem lässt die 4B³ Mono-Brückenbetrieb zu. Die Neuerungen der „Cubed“-Generationen liegen in einem besonders ausgefeilten Gegenkopplungskonzept der Eingangsstufe und nochmals verbesserter Unterdrückung von HF, Gleichtakt- und negativen Netzteilinflüssen.

Modulare Hightech-Vorstufe

Die vollsymmetrische Class-A-Vorstufe ist das Ergebnis von über zwei Jahren akribischer Entwicklung auf Basis der BP-17 und vereint in sich die beste Analogtechnik von Bryston – darunter spezielle, konventionellen Operationsverstärkern überlegene und patentierte Eingangsbuffer (Verstärkerbausteine) in der gesamten „Cubed“-Reihe sowie eine neue symmetrische Lautstärkesteuerung von extremer Präzision/Kanalgleichheit – und nimmt dabei Anleihen beim Vollverstärker B-135 und dem Prozessor SP-3. Das Entwicklerteam um CEO und Mitinhaber Chris Russell ehrte den verstorbenen Mitentwickler Dr. Ioan Alexandru



▲ Unter der Motorhaube des fein säuberlichst aufgebauten SMD-Vorverstärkers werden die Steckplätze für die optionale Bestückung mit Phono-MM, MC oder MM/MC (links) sowie DAC (rechts) sichtbar. Selbstverständlich lässt sich die Investition auch zeitlich splitten, sprich: nachrüsten.



▲ Thermisch kontrollierte, bipolare Onsemi-Hochleistungstransistoren zieren die Kühlkörper.

Salomie, indem es die Eingangsschaltungen nach ihm „Salomie“ nannte. Zwar ist im Testmuster das entsprechenden DAC-Modul nicht eingebaut, aber Bryston legte dennoch Wert auf die strikte Strom- und Massentrennung der Analog- und Digitalteile.

Frühere Bryston-Komponenten – insbesondere natürlich die 4B – hatten den Ruf, tollen Klang in unverwüstlicher, schnörkelloser Form zu bieten, die Geräte waren unkompliziert und zweckdienlich wie ein Hammer. Sie hatten einen gewissen Holzfallercharme – und als Akademiker, der weiß, wie man einen Baum fällt, weil er es schon gemacht hat, darf ich das sagen, ohne es despektierlich zu meinen – von bestechender Simplizität, deren Erreichen indes eine komplexe Kunst ist. Das ist bei der aktuellen, modern und aufwendig gestalteten Generation nur noch bedingt der Fall. Man bemerkt das etwa am Einschalt ritual des Endverstärkers, das eben nicht simpel ist und mitunter erst nach Gewöhnung gelingt.

Sowohl unser Messlabor als auch das Fotostudio bedurften nämlich der redaktionellen Unterstützung, um die extrem leistungsfähige Endstufe in Betrieb zu nehmen. Und beide haben täglich mit Verstärkern zu tun. Das lag am eingebauten Sicherungsautomaten, der wider Erwarten eben



▲ Gleich zwei gestapelte und satt eingespannte Ringkern-Trafos der üppigen Sorte erklären das hohe Gewicht des 4B neuester Generation.

kein normaler Hauptschalter ist und stets eingeschaltet bleiben soll, an 20 Sekunden Verzögerung für den nächsten Versuch sowie an der Eigendiagnosesequenz, die sowohl die anliegende Netzspannung als auch die Verstärkerstufen checkt, bevor sie ihn freischaltet und zudem noch das Betätigen des Frontschalters einfordert.

Dafür weist die Vorstufe verblüffenderweise erst gar keinen „harten“

Netzschalter auf. Das alles ist nicht unbedingt selbsterklärend, aber natürlich nur ein einziges Mal problematisch und wird für den Besitzer schnell zur selbstverständlichen Gewohnheit. Die Absicherung der Geräte ist jedenfalls perfekt. Und anders als viele andere Verstärker erreichten uns die Brystons mit markierter und sogar übereinstimmender Netzphase, was für eine durchdachte und sehr konstante

Historie

Bryston Ltd. aus Petersborough, Ontario/Kanada, ist ein 1962 gegründetes Industrieunternehmen, das sich ursprünglich mit Medizintechnik befasste, sich aber seit Mitte der 70er-Jahre insbesondere der Herstellung von Verstärkern für professionelle wie audiophile Zwecke verschrieben hat. Die Zuverlässigkeit der Marke ist Programm. Jedes gefertigte Gerät durchläuft eine 100-stündige Probe- und Einspiel-Prozedur und nur Geräte, die diese bestehen, werden ausgeliefert, was mit ein Grund für die ungewöhnliche 20-Jahres-Garantie ist. Das Schlüsselprodukt der Kanadier war, ist und bleibt wohl der Stereo-Endverstärker 4B, der seit Generationen immer wieder verbessert, weiterentwickelt und liebevoll modellgepflegt wird. Während wir die neueste Generation 4B³ im obigen Test sehen, ist rechts auf dem Foto die Urversion von Mitte 1976 zu finden, eine Differenz von

über 40 Jahren... Und selbstredend ist die Zeit nicht stehengeblieben, der technische Fortschritt hat zu höherer Leistung, größerer Breitbandigkeit, schnellerer Signalverarbeitung, besserem Verzerrungs- und Rauschverhalten und damit höherer Dynamik und besserem Klang geführt, gleichwohl die älteren Brystons nach wie vor gute, extrem robuste Verstärker bleiben. Daran ändern ja bekanntlich auch bessere Nachfolger nichts. Vielmehr wird die neue Gerätegeneration die erfolgreiche Bryston-Saga auf neuem Niveau fortschreiben.



Fertigungsorganisation spricht. Im STEREO-Hörraum entfesseln die Brystons eine Art unglaublicher Urgewalt, deren ausgeprägte Rhythmik, Textur und Feingeist bei näherer Betrachtung verblüfft. Der Bass fällt als Erstes auf, denn die Kombi nimmt die Aurum Vulkan in die Spannzange und entlockt ihr ebenso abgrundtiefe wie knackige Impulse seltener Qualität. Doch das übrige Spektrum mag etwas weniger spektakulär sein, ist aber vollkommen ebenbürtig, der Vortrag von enormer Klarheit, Plastizität und Akkuratess. Ich will verdammt sein, wenn das nicht die Allround-Verstärker schlechthin sind, von denen der anspruchsvolle Hörer in noch bezahlbaren Gefilden träumt!

Die neuen Bryston-Verstärker – der Superstar des Ensembles ist für mich die Endstufe, die sich nah an die Topreferenzen heranspielt – sind bei klassischem Aufbau kompromisslos modern und nicht trotzdem, sondern gerade deshalb nach wie vor synonym für Zuverlässigkeit und hohe Lebenserwartung. Klanglich zählen sie mit ihrer tonalen Natürlichkeit, dem zupackend-dynamischen Charakter und der konsequent unbestechlichen, effektfreien Neutralität und Ruhe im Klangbild zum absoluten Oberhaus des internationalen Verstärkerbaus.

Das bedeutet auch, dass sie die Emotionen einer Amanda McBroom in den Raum projizieren, wenn sie in der Aufnahme drin sind, aber mitnichten irgendwelche erfinden und hinzudichten. Dafür lassen sie buchstäblich nichts weg, die Akribie zum – freilich stimmigst in den Kontext eingebetteten – Detail ist frapierend gut, begleitet von mitreißender Rhythmik, die selten genug und dann nur von schnellen UND basspotenten Verstärkern ausgeht.

Sie sind wie ein beispielhaft souveräner Fels in der Brandung, der bei Bedarf aber ungeahnt explosiv ungeheure Kräfte freizusetzen imstande ist. Ebenso bewunderns- wie liebenswert. Denn sie verbinden für mich auf einzigartige Weise professionelle wie audiophile Qualitäten und sollten unbedingt gehört werden, wenn man über den Erwerb höchstkräftiger Amps nachdenkt. Die diese Marke umgebende Legende ist nämlich absolut wahr und berechtigt, dass es sie gibt, seit Jahrzehnten eine geschätzte Instanz und Bereicherung des Top-Angebots. Superb.

Tom Frantzen

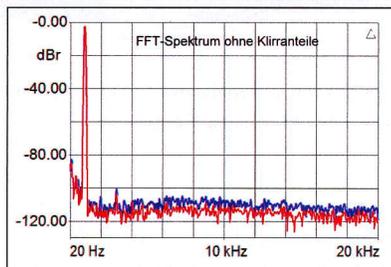
BRYSTON BP-17³



ab 4490 €
 (Fernbedienung 490 €, DAC-Modul 1800 €, Phono MM 1050 €)
 Maße: 43 x 11 x 35 cm (BxHxT)
 Garantie: 20 Jahre
 Kontakt: Avitech
 Tel.: +43 1214 78701, www.avitech.at

Eine herausragend neutrale, unbestechliche und ausbaufähige, vollsymmetrische Vorstufe aus Kanada, wie sie auch der Studioteknik entstammen könnte, dabei aber mehr als audiophil angehaucht mit starker Rhythmik. Anhören!

MESSERGEBNISSE



Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	15,6 V
Verstärkungsfaktor ab Hochpegeleingang	12 dB
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,04 %/0,006 %/0,002 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,07 %/0,0004 %/0,001 %
Rauschabstand bei 0,3/0,3 V	89,3 dB(A)/69,6 dB(A)
Eingangsempfindlichkeit für 1 V aus	268 mV
Übersteuerungsfestigkeit	inf. V
Obere Grenzfrequenz	>80 kHz
Lautstärkesteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	92,7 dB
Leistungsaufnahme Standby	<2 W
Leistungsaufnahme Leerlauf	31



LABOR-KOMMENTAR:

Überragende Rausch- und Verzerrungsarmut, alle Übertragungsfunktionen sind superb. Auffallend hoch ist die Gleichtaktunterdrückung von 69 dB, die nicht nur echte Symmetrie verrät, sondern auch Studionormen erfüllt.

AUSSTATTUNG

Je zwei symmetrische Ein-/Ausgänge, fünf Cinch-Hochpegeleingänge, Tapeschleife, Kopfhöreranschluss, Fernbedienung, Phono/DAC optional (Module)

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU VORSTUFE 88%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

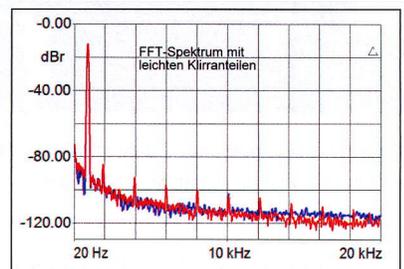
BRYSTON 4B³



um 6550 €
 Maße: 43 x 15 x 42 cm (BxHxT)
 Garantie: 20 Jahre
 Kontakt: Avitech
 Tel.: +43 1214 78701, www.avitech.at

Neueste Version der legendären Doppel-Mono-Endstufe aus Kanada. Ein wahres Kraftpaket enormer Robustheit und Power (rund 300/500 Watt Ausgangsleistung pro Kanal), klingt ungeheuer druckvoll, schnell und lebendig. Topklasse, unbedingt anhören.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	311 W/499 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	624 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,05 %/0,01 %/0,01 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,004 %/0,005 %/0,01 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	61,2 dB/81,2 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	142/100/60
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<2 W/58 W(221 Volt)
Gewicht:	28,5 kg



LABOR-KOMMENTAR:

Sehr hohe Leistungen und Impulsreserven bei sehr geringen Verzerrungen und guter Kanaltrennung sowie adäquatem Dämpfungsfaktor. Schnelle (breitbandige) Schaltung. Für die Leistung erstaunlich geringer Leerlaufverbrauch.

AUSSTATTUNG

Symmetrische und unsymmetrische Eingänge, schaltbarer Verstärkungsfaktor 23/29 dB, Trigger-Fermeinschaltung, Anschluss für ein Paar Lautsprecher, für Monobetrieb brückbar (900 Watt an acht Ohm), aufwändiges Schutzschaltungskonzept, 19-Zoll-Rackgriffe optional

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 95%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT